

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 6: Apropos Sport

Artikel: Die Herausforderung
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Herausforderung

Eines Tages kratzte ich an mir, bis Blut floss. Da kam es knüppelhageldick.

Der Schläger, der in mir ist, kam heraus und versetzte mir ein paar Ohrfeigen. Der Mörder fragte nach Namen, die mir ver-

Von Peter Maiwald

hasst sind. Der Dieb kitzelte meinen Neid nach Adressen.

Der Lügner, der in mir ist, pries meine Vorteile. Der Angeber strich mich heraus. Der Feigling gab mir Fersengeld. Der Narr lachte mich scheckig.

Mein Opportunist schrie: Das ist die Gelegenheit. Mein Verräter meldete alle, die meine Freunde waren. Mein Judas zählte die Silberlinge, und mein Hochstapler zog ins Parkhotel.

Mein Lüstling leckte die Lippen. Mein Geniesser legte sich in Feinkost. Mein Prasser rief: Jetzt! und hob alles von der langen, langen Bank. Mein Ver schwender liess alles verschwinden.

Der Polizist, der in mir ist, schwang den Knüppel. Mein Politiker nahm ihn in Schutz. Mein Richter beugte das Recht zu mei-

nen Gunsten. Mein Gefängnis wärter schlöss viele in sein Gebet. Mein Feldherr verlangte nach neuen Feldern, mein Soldat nach neuen Stiefeln. Meine Reiterei forderte etwas zum Niederreiten, mein Heer wollte etwas zum Verheeren. Der Fabrikbesitzer, der in mir ist, gierte nach Rohstoffen und Menschen, Fabriken, Märkten und Ländern.

Als ich mich derart herausgefordert hatte, verschloss ich mich für den Rest meines Lebens.



Ulrich Webers Wochengedicht

Der arme, kleine Schaufler

Er ist ein kleiner Angestellter, die Gartenarbeit, ja, die hält er für unnütz, ungern bückt er sich; vorm Schaufeln, ja, da drückt er sich: Fritz Haufler,

der arme, kleine Schaufler.

Und fällt im Winter Schnee wie Watte, geht Haufler dies sehr auf die Latte; die Garagetüre ist nicht frei, der Schnee beim Schaufeln schwer wie Blei für Haufler,

den armen, kleinen Schaufler.

Da reichlich Weiss fiel dieser Tage, ward ihm das Schaufeln bald zur Plage. Anstatt dass er dabei erstarkt, erlitt er einen Herzinfarkt:

der Haufler,

der arme, kleine Schaufler.

Obwohl man intensiv ihn pflegte, sein Herz sich langsam nicht mehr regte; seit gestern Haufler nicht mehr lebt, ein anderer die Schaufel hebt für Haufler,

den armen, kleinen Schaufler.

Der Nebelpalster-Verlag meldet:

Demnächst grosse Première!



Ein nostalgisches Panopticum fantastischer Attraktionen von Hans A. Jenny

In unserem einzigartigen 86-Nummern-Programm erleben Sie bestaunenswerte Sensationen aus Zirkus und Variété:

- ★ Die längsten Riesen und die kleinsten Zwerge
- ★ Den Todessprung des einbeinigen Velocipedisten
- ★ Hungerkünstler, Schlangen- und Krokodilbändiger
- ★ Liebestragödien über der Manege
- ★ Singende Katzen und rechnende Pferde



Emil Naucke (geboren 1855) hob um 1880 Gewichte und Lasten bis zu 700 Kilo. Er selbst brachte als erstklassige Variété- und Zirkusattraktion ein Eigengewicht von 205 Kilo auf die Waage.

Herrreinspaziert, meine Herrschaften!